

Bericht des Verbands-Jugendspielwartes zum Jugend-Verbandstag 2017

Die Meldestatistik für die zurückliegende Spielzeit weist einen leichten Anstieg gegenüber der Vorsaison aus:

	weiblich			männlich			Gesamt		
	2015/2016	2016/2017	Differenz	2015/2016	2016/2017	Differenz	2015/2016	2016/2017	Differenz
U20	172	179	7	56	48	-8	228	227	-1
U18	222	230	8	61	55	-6	283	285	2
U16	210	208	-2	39	44	5	249	252	3
U14	174	193	19	41	59	18	215	252	37 ^{*1)}
U13	144	142	-2	37	46	9	181	188	7 ^{*2)}
Summe	922	952	30	234	252	18	1156	1204	48

*1) einschl. 33 Mixed-Teams

*2) einschl. 18 Mixed-Teams

Erfreulich ist besonders der Zuwachs im Kleinfeldbereich; dabei stieg die Anzahl der Mixed-Mannschaften von 34 auf 51 Teams an.

Die Aktivitäten der U12 (Kreis- und Bezirksmeisterschaften) weisen ebenfalls einen leichten Zuwachs auf, sind allerdings statistisch nicht eindeutig zu erfassen, da in vielen Regionen Spielrunden und kein Ligaspielbetrieb (also ohne Erfassung im Phoenix) ausgetragen werden.

Nach berechtigter Kritik zu den verpflichtenden Rückrunden in den Kleinfeld-Oberligen beim letztjährigen Jugendverbandstag, wurden für die Saison 2016/2017 Optimierungen vorgesehen:

- Die Rückrunden finden vor den Qualifikationsrunden statt, gehen somit voll in die Wertung ein und haben so auch einen sportlichen Sinn.
- Um die beiden Rückrundenturniere zu entzerren wurden alternative Spielpläne entwickelt (und auch im Phoenix hinterlegt); mehr Spiele an den Regelspieltagen - weniger bei den Abschlussturnieren.

Warum diese Punkte (insbesondere der zweite Punkt) in einigen Regionen des Verbandes nicht umgesetzt wurden, ist für mich weiterhin nicht nachvollziehbar. Teilweise scheiterte es wohl an fehlenden Kenntnissen zum Phoenix-System, an anderer Stelle war es wohl ein Kommunikationsproblem.

Die positiven Erkenntnisse aus den Bereichen, in denen die vorgesehenen Änderungen auch umgesetzt worden sind, veranlassen uns, diese Regelungen auch in der kommenden Saison beizubehalten.

Viele Kapazitäten wurden im Vorfeld der letzten Saison durch die Einführung des Systems Phoenix gebunden. Insbesondere den Jugendspielwarten wurden zahlreiche Aufgaben übertragen, die zuvor von den StaffelleiterInnen erledigt werden konnten. Zudem waren z. B. für die Organisation der Qualifikationsrunden zu den Westdeutschen Jugendmeisterschaften 114 Staffeln im Phoenix-System anzulegen; dabei mussten dann auch noch rd. 250 Bewerbungen für die Ausrichtung der Qualiturniere bearbeitet werden. Bleibt zu hoffen, dass die in diesem Jahr erbrachten Arbeiten als Vorleistung für die kommenden Jahre genutzt werden können und so eine spürbare Arbeitserleichterung eintreten wird.

Durch den o. a. Mehraufwand konnten die aktualisierten Durchführungsbestimmungen zum Jugendspielbetrieb samt Anlagen erst recht spät erstellt und veröffentlicht werden. Ebenso

unbearbeitet blieben die Vorschläge zur Optimierung des Kleinfeldvolleyballs, die vor einem Jahr durch das 'Kompetenzteam' erstellt worden waren.

Positiv verlaufen sind wieder die Infoveranstaltungen für Ausrichter von Westdeutschen Jugendmeisterschaften. Die bis zum Redaktionsschluss durchgeführten Meisterschaften verliefen reibungslos. Alle Ausrichter sorgten für optimale Voraussetzungen in den Spielhallen.

Erneut schwierig erwies sich die Gestaltung des Rahmenterminplans. Wie im vergangenen Jahr überschneidet sich ein Jugendspieltag mit dem Bundespokal Nord. Darum werden wir wiederum diesen Spieltag bei den NRW-Ligen auf den Termin der Quali-A-Runde verschieben.

Den Forderungen 'Mehr Spieltage, mehrere Spiele - keine Einzelspiele, geringere Fahrtwege, volle Staffeln etc.' haben wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen entgegengesetzt. Neben den Rückrunden im Kleinfeldbereich haben wir überproportional viele Teams in die Qualirunden übernommen und dabei teilweise regionale Aufteilungen berücksichtigt. Jungen haben inzwischen wieder vollständige Spielpläne und dabei sind die Befürchtungen zum Spiel gegen Mädchenmannschaften nicht eingetreten. Im Gegenteil: wie in anderen Sportarten ist es inzwischen schon fast wieder normal.

Leider führte das Angebot, interessierten, nicht qualifizierten Mannschaften der Oberligen Rückrundenturniere zu organisieren, lediglich bei der mU18 zu einem kleinen 4er-Turnier; ansonsten kamen keine weiteren Rückrundenspiele (mangels Meldungen) zustande.

Ich möchte es auch in diesem Jahr nicht versäumen, mich bei den Mitarbeiterinnen Martina Eichhorst und Stefanie Abraham, aber auch den zeitweisen Helfershelfern in der Geschäftsstelle zu bedanken. Durch deren stets zuverlässigen, engagierten Einsatz war es mir überhaupt nur möglich, meine Aufgaben bewältigen zu können.

Ebenso möchte ich mich bei allen Funktionären aus Präsidium, Vorstand, Ausschüssen, Gremien und Vereinen für eine stets kooperative, offene und kollegiale Kommunikation bedanken.

Abschließen muss ich leider mit einem traurigen Rückblick auf das vergangene Jahr. Plötzlich und unerwartet mussten wir Abschied nehmen von unserer langjährigen Mitstreiterin Ute Philipp. Über viele Jahre hat sie sich in verschiedenen Funktionen für den Jugendvolleyball in NRW engagiert. Wir werden sie vermissen.

Jürgen Adolph